Covington.

— Da der Zug mit der Freiheitsglocke am nächsten Montag um 1 Uhr Nachmittag hier eintreffen wird, erließ Mayor Philipps eine Proklamation, wonach die Feuerwehr die Glocke 15 Minuten lang anschlagen und jedes Fabrik-Etablissement die Dampfpfeifen ertönen lassen soll. Die städtischen Aemter bleiben am Nachmittag geschlossen.

Jubiläumsfeier der deutschen Methodisten Gemeinde.

In der Imanuel Deutschen Methodistenkirche fand gestern Abend die 60jährige Jubiläumsfeier der Gemeinde ihr Fortsetzung. In der großen Schulhalle der Kirche hatten sich die Gemeindemitglieder, zu welchem die prominentesten Mitbürger unserer Stadt zählen, eingefunden, um an einer gesellschaftlichen Unterhaltung theilzunehmen. Der Frauen-Hülfsverein hatte sich der Mühe unterzogen, ein delikates Supper zu serviren, während die Junior Musikkapelle für den musikalischen Theil der Unterhaltung ihr Bestes leistete. Heute Abend wird Rev. John Mayer, Superintendent der Cincinnati-Louisville Distrikts predigen, worauf der Kirchenchor, ein gemischtes Quartett und Frau C. Steenken mehrere Pieces zu Gehör bringen werden.

Die Geschichte der Gemeinde, welche zugleich einen historischen Beleg für die Entwicklung des Deutschen Methodismus in Amerika bedeutet, reicht bis in die Fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts zurück. Rev Bertram bediente die hiesige kleine Gemeinde, während er auch der deutschen Methodisten-Gemeinde in Newport als Seelsorger vorstand. Als erster Pastor, welcher nach der Incorporation der hiesigen Gemeinde als Pastor installirt wurde, fungirte Rev. Kessinger. Heute zählt die hiesiger Imanuel Gemeinde zu den bedeutendsten deutschen Methodisten-Gemeinden des Landes.

— Im Kreisgericht wurde gestern in der Klage von Nellie Halloran gegen Daisey Weeden ein Schadenersatz von $200 zuerkannt. Die Klage hatte auf eine Entschädigung von $10,000 gelautet, da die Klägerin von der Verklagten des Diebstahls zweier Diamantringe beschuldigt worden war. — Auf Antrag der Klägerin Margaret Cook wurde gestern ihre Schadenersatzklage gegen die Straßenbahn-Gesellschaft niedergeschlagen, da eine Einigung beider Parteien erzielt worden war. — Die Schadenersatzklage von Hubert Stelyman gegen Joseph Adams wurde aus demselben Grunde gleichfalls niedergeschlagen. Die Gerichtskosten haben beide Parteien zu gleichen Theilen zu tragen.

— Der Kollektor für rückständige Steuern C. A. Schroetter erhielt gestern von der „Holding Co." in Newark, N. J., ein Schreiben, in welchem Vorschläge für die Kollektirung rückständiger Steuern gemacht wurden. Danach beabsichtigt die erwähnte Kompagnie, die Steuerzettel für rückständige Steuern auf öffentlicher Auktion zu kaufen und dann gegen die rückständigen Grundeigenthümer Klagen behufs Erlangung eines Zahlungsurtheils resp. Verkaufs der Grundstücke anzustrengen. Die Offerte wurde keineswegs günstig beurtheilt, da die Stadt dieselben Schritte, wie die betre. Komp. sie in Vorschlag bringt, selbst unternehmen kann. Die Offerte wird der Stadtkommission unterbreitet werden.

— In der gestern abgehaltenen Sitzung der Stadt-Kommissäre wurde der Polizist Charles Pawill auf 30 Tage vom Dienst suspendirt. Der Sicherheitsdirektor Schuler berichtete, daß genannter Polizist sich in ungeziemender Weise benommen habe. — Die Ernennung der Frau Edw. Menroce zur Polizei-Matrone wurde bestätigt.

— Frau Kershaw erlangte für eine Garage, No. 638 Russell Straße, für $3600, einen Bauerlaubnißschein.

— Ein Schleichdieb ahl aus der Wohnung des Herrn Locknand, No. 10 Delmer Place, eine Sparbüchse, die $10 enthielt.

— Heirathsscheine: Stuart S. Clock, 27, aus Denver Co. und Helen B. Wamer, 24, aus Covington, Ky. — Frank Nutt, 21, und Jone Maus, 21. Beide von Lima, O. — Hugh O. Word, 49, und Sarah E. Combs, 50, Beide von Lima, O. — Victor Reed, 21, und Catharine Sprauel, 21, Beide von Bellefontaine, O. — Charles Harris, 43, und Alma Fisher, 29, Beide von Covington.

— Das Supper, welches unter den Auspizien der Columbusritter zum Besten des St. Elisabeth Hospitals gegeben wurde, hat sich als ein großer Erfolg erwiesen. Während der drei Tage wurden mehr als 2000 Suppers serwirt. Richter Tracy übersandte ein Geldgeschenk zum Betrage von $25.

— Im Polizeigericht ist gestern der farbige Frank Davis, welcher beschuldigt wird, John Glenn um dessen Taschenuhr bestohlen zu haben, den Großgeschworenen überwiesen worden. — Andrew Hartlaub, welcher beschuldigt wird, das Eigenthum von Anderen sich angeeignet zu haben, wurde gleichfalls den Großgeschworenen überwiesen. — Fred. Moore von Owingsville, Ky., welcher beschuldigt wird, Frank Statinor von No. 714 Madison Ave. mit einer Billiardstange attackirt und ihm die Nase gebrochen zu haben, ist zu $25 Geldstrafe und Zahlung der Gerichtskosten verurtheilt worden.

— In der Evang. Prot. St. Johanniskirche in West-Covington (Pastor Gilbert Schmidt) findet nächsten Sonntag Nachmittags die Feier des alljährlichen Totenfestes (protest. Allerseelentag) zum Gedächtnis unsrer verstorbenen Lieben statt.

— Die Kentucker Brauer-Association wird am nächsten Dienstag Nachmittag um halb 2 Uhr im Rathskeller der Bayrischen Brauerei, ihre Jahres-Versammlung abhalten. Die Versammlung findet unter dem Vorsitz des Präsidenten H. C. McAvoy statt.

— Besitztitel-Veränderungen: John B. Reckner u. A. an Anna Reckner, eine Lot an der N. W. Ecke der Euclid Ave. in Ludlow 30 bei 10 Fuß zu $1. — Anna Beiderhake an Henrietta Beiderhake, ein Lot an der N. S. der Pleasant Str. zwischen der Scott und Greenup Str. 28 bei 89 Fuß zu $781.61. — Henrietta Beiderhake an Mary A. J. Holt dasselbe Grundstück zu $1. — Elizabeth Richter u. A. an William Faller, Lots No. 46 und 47 in Block 16 in der Subdivision der Crescent Springs Improvement Co. zu $1. — Henry A. Olding u. A. an Henrietta E. Olding, 14½ Acker Land nahe Elsmere gelegen, zu $1.

Newport.

— Heirathsscheine. Charles Sue und Matilda Wagner, beide von Newport. — Wm. J. Albrecht, 25, und Goldie Chapple, 25, beide von Indianapolis, Ind.

— Louis A. Wolff übertrug gestern an Frank Hardman eine Lot 33 Fuß Front an der Zweiten Avenue in Dayton zu $500.

— In der gestern abgehaltenen Sitzung des Rathes der Stadt-Kommissäre gab der Stadt-Solizitor O. Wolff hinsichtlich der Besteuerung der Notre Dame Akademie das juristische Gutachten ab, daß nach der Konstitution öffentliche Erziehungsinstitute von der Zahlung einer Grundeigenthums-Steuer befreit sein sollen. Die Stadt habe jedoch das Recht für Abzugskanäle und Straßenbauten die Auflagen zu kollektiren. In diesem Sinne wurde der Stadt-Assesor instruirt. Vom Straßenverbesserungsfonds wurden $1900 nach dem Departement für öffentliche Werke transferirt. Dieser Betrag war für die Forträumung der Verkehrshindernisse, welche durch den Sturm am 7. Juli entstanden waren, nothwendig geworden. Die Verbesserung der Ader Alley wurde verschoben, da ein Protest dagegen erhoben wurde und außerdem die Saison bereits zu weit vorgerückt sei.

— Ein neues Auto, Eigenthum des Herrn Harry Ware von der Vierten und Saratoga Straße, welches letzte Nacht an der Monmouth Straße gestohlen worden war, wurde gestern von Geheimpolizisten in Point Pleasant, O., gefunden.

— Aus Frankfort traf gestern hier die Nachricht ein, daß die beiden Sträflinge Geo. Price von Kenton Co. und Fred Sarbeck von Campbell Co. begnadigt wurden. Price, welcher des Diebstahls eines Maulthiers schuldig befunden wurde, erhielt eine Zuchthausstrafe von 2 bis zu 10 Jahren zudiktirt. Sarbeck war wegen Todtschlags zu einer Zuchthausstrafe von 2 bis 21 Jahren verurtheilt. Er war im Jahre 1913 als Schankwärter im Schanklokale von Geo. Michelbach an der Zweiten und Columbia Straße angestellt. Als er entlassen wurde, schoß er auf die Gattin Michelbachs, welche dadurch ihren Tod fand.

— Im Klub der Geschäftsleute bildete die Entscheidung des Bundesrichters Cochran, wonach der Straßenbahn Gesellschaft von Covington für die Benutzung der Straßen eine immerwährende Gerechtsame zuerkannt wird, den Gegenstand lebhafter Erörterungen. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Straßenbahn Gesellschaft hinsichtlich ihres Privilegiums in Newport ähnliche Ansprüche geltend machen wird. Wenn die Streitfrage, ähnlich wie in Covington, den Gerichten unterbreitet werden soll, dann würde eine lange Reihe von Jahren vergehen, ehe eine endgültige Entscheidung erfolgen dürfte. Viele Mitglieder sind dafür, daß die erste Offerte der Straßenbahn Gesellschaft angenommen werden sollte, damit die geplante Verlängerung der Straßenbahn Linie nach Fort Thomas durchgeführt werden kann.

— Das Kommittee für den Empfang der „Freiheitsglocke" hielt gestern in der Mayors Office eine Versammlung ab. Herr John Klocker, Repräsentant der Geo. Wiedemann Brewing Co., erklärte, daß es der allgemeine Wunsch sei, daß die Car, welche die „Freiheitsglocke" enthalte, nach dem hiesigen Bahngeleise transferirt und an der Fünften und Saratoga Straße so lange angehalten werde, bis die Schulkinder und Andere die Glocke besichtigt hätten. Die Kosten hierfür würde die Geo. Wiedemann Brewing Co. entrichten.

— Im Circuitgericht wurde gestern von Elsie Boesch gegen Henry Boesch eine Scheidungsklage eingereicht. Das Paar heirathete im September vorigen Jahres. Sie beschuldigt ihren Gatten der Grausamkeit und des Verlassens. — In der Klage der Trustees von Fort Thomas gegen Capt. Armstrong von der Bundesarmee, war bekanntlich um ein Einhaltsbefehl nachgesucht worden, wonach der genannte Capt. daran verhindert werden soll, bei der Legung der Gasröhren an der Fort Thomas Avenue störend einzugreifen. Die verklagte Partei hatte geltend gemacht, daß die Bundesregierung, als sie die Grundstücke in Fort Thomas für Reservationszwecke erwarb, vier Besitztitel erhalten habe. Dieses Besitzrecht erstrecke sich bis zur Mitte der Fort Thomas Avenue. Die Commonwealth von Kentucky habe seinerzeit, nachdem die Bundesregierung das Besitzrecht erlangt hatte, für den Umfang des erworbenen Terrains auf die Jurisdiktion verzichtet. Gegen diese Begründung der Vertheidigung des Verklagten, hatten die Kläger einen Einwand erhoben. Richter Yungblut wies gestern diese Einwand mit der Begründung zurück, daß er nicht die gesetzliche Autorität besitze, in diesem Fall dem Vorgehen eines Bundesbeamten entgegen zu wirken. Der Fall wird wahrscheinlich appellirt werden.

— Im Countygericht wurde gestern das Testament der Frau Anna Wilmer bestätigt. Die Erblasserin vermacht ihr Vermögen ihrem Gatten, Wm. J. Wilmer, welcher zugleich zum Testamentsvollstrecker ernannt wurde.

— In der nächsten Legislatursitzung wird der Versuch gemacht werden, das Gesetz, welches die Verwaltung für die Städte 2. Klasse durch Kommissäre bestimmt, zu widerrufen.

— Herr F. C. Schwertmann, Anwalt für den Distrikt Clifton hat sich geweigert zu resigniren. Das Amt wurde von den Trustees deshalb für vakant erklärt.

— Im Circuitgericht ist gegenwärtig die Klage der Elizabeth Faulhaber gegen die Stadt Covington in Verhandlung. De Klägerin verlangt einen Schadenersatz von $2000, da ihr Grundstück, als das Covington Reservoir drainirt wurde, angeblich zu dem erwähnten Betrag beschädigt worden sei. Das abgelassene Schmutzwasser, welches todte Fische usw. enthielt, habe ihr Grundstück beschädigt. Ein Antrag zu Gunsten der Stadt Covington, eine peremptorische Instruktion zu ertheilen, wurde abgewiesen.

Lokal-Bericht.

Neuer Gesichtspunkt.

Verbesserung des Ohio im Interesse der Kriegsbereitschaft des Landes befürwortet.

Dieses Argument gelegentlich der gestern begonnenen Konvention der Ohio Valley Improvement Association vorgebracht.

Die Förderung und Fertigstellung der Verbefferung und Schiffbarmachung des Ohio im Interesse der Kriegsbereitschaft des Landes wurde gestern als neuestes Argument in der 21. Jahresversammlung der Ohio Valley Improvement Association vorgebracht, die am gestrigen Tage in Sitzung trat und zu der sich an die 150 Delegaten eingefunden hatten, während für den heutigen zweiten Tag der Konvention noch eine stattliche Anzahl weiterer Delegaten ermartet werden.

Der Hauptredner zu Gunsten dieses Arguments war Anwalt C. C. Grabham aus Paducah, Ky., der den Standpunkt vertrat, daß die Schiffbarmachung des Ohio durch die Fertigstellung des Systems der Dammbauten mit einem Kostenaufwand von $70,000,000 und einer Verwilligung von $800,000 pro Jahr an Betriebskosten nicht nur eine Handelsstraße schaffen würde, die 13,000,000 Menschen zu Gute kommen, sondern auch im Kriegsfall eine Verkehrsader schaffen würde, die für Mobilisirungszwecke von unschätzbarem Werth sein dürfte. Der Redner stellte Vergleich mit europäischen Ländern an und wies daraufhin, was Deutschland und andere europäische Länder für die Entwickelung des Verkehrs auf dem Wasserwege im Binnenlande gethan hätten und wie vorzüglich sich diese Verbesserungen bewährt hätten.

Dem Willkomm entbot den Delegaten Albert Bettinger und betonte gleichfalls die Wichtigkeit der Schaffung von Wasserstraßen. Im Namen der Stadt begrüßte, nachdem Präsident John L. Vance die Delegaten im Gibson Hotel zur Ordnung gerufen, Bürgermeister Spiegel die Konvention und der künftige Bürgermeister Herr George Puchta unterbreitete seinen Bericht in seiner Eigenschaft als Schatzmeister der Vereinigung. Aus diesem Bericht ging hervor, daß sich in der Kasse $262.54 befanden, während Rechnungen im Betrage von $1,249.98 zu bezahlen waren. Auf Antrag von Herrn W. C. Cullins wurde die Erledigung der Finanzfrage bis zur Nachmittagssitzung verschoben und gelegentlich derselben wurden durch freiwillige Zeichnungen $4500 aufgebracht.

Um die nächstjährige Konvention bewarben sich Huntington, W. Va., Lousville und Evansville, aber die Vertreter der beiden letztgenannten Städte zogen schließlich ihre Einladungen zurück und es wurde dann einstimmig beschlossen die Konventon im nächsten Jahr in Huntington abzuhalten.

Die Wahrheit

Werden Jeremiah A. O'Leary und Jos. J. Curran am 26. d. M. verkünden.

Unter den Auspizien des hiesigen Zweigs der „American Truth Society" werden der Präsident der Organisation, Herr Jeremiah O'Leary, der als furchtloser Verfechter der Wahrheit gilt, und Herr Jas. J. Curran, der einen gleichen Ruf genießt, am Freitag Abend, 26. d. M., im Emery Auditorium vor einer Massenversammlung, zu welcher der Eintritt frei ist, sprechen. Herr O'Leary wird sich als Thema „Amerika zuerst" wählen, während Herr Curran in einem illustrirten Vortrag die Ermordung der Besatzung des deutschen Tauchbootes durch die Mannschaft des englischen Torpedobootzerstörers „Baralong" behandeln wird. Herr Curran war einer der 19 Amerikaner, der bei der amerikanischen Regierung Beschwerde gegen diesen Massen-Meuchelmord erhoben hat.

Bedeutende Finanzgrößen

Werden heute als Gäste der Handelskammer in der Stadt eintreffen.

Alle Vorbereitungen für den Empfang der Finanzgrößen aus verschiedenen Städten des Ostens, die heute auf ihrer Rundreise hier eintreffen, um sich über die Vorzüge unserer Stadt und ihrer kommerziellen und Fabrik-Etablissements in Bezug auf Kapital-Anlagen zu orientiren, sind von dem dazu ernannten Ausschusse der Handelskammer getroffen worden. Die Gesellschaft, aus etwa 65 Personen, Vertreter der bedeutendsten Finanz-Institute des Landes bestehend, wird heute Vormittag um 10 Uhr 50 mit der Pennsylvania Bahn hier eintreffen und sich nach einem Lunchen im Sinton Hotel nach der Handelskammer begeben, wo ein öffentlicher Empfang und eine allgemeine Besprechung stattfinden werden.

Während des Nachmittags finden Touren durch die Stadt und Vorstädte und die bedeutendsten Fabrik-Etablissements statt und für den Abend ist ein Bankett im Business Men's Klub angesetzt, bei welchem Präsident Powell von der Handelskammer, Mayor F. S. Spiegel, der nächste Mayor Herr Geo. F. Puchta, W. W. Freeman, von der Union Gas & Electric Co., Vizepräsident Thos. J. Davis von der Ersten National Bank im Namen der Stadt sprechen und auch einige der Gäste darauf erwidern werden. Der Reisegesellschaft gehören u. A. die Folgenden an:

New York: A. B. Leach, Joseph Seligman, P. G. Goßler, W. W. Miller, Norman B. Ream, Charles O. Lens, John W. Herbert, Beverly Bogert, De Forest Hicks, Clarence Phillips, William Cornwell, Norris Parker, George P. Tobey, Howard Rodgers, George S. Coe, W. Lee Miller und W. B. Jackson.

Baltimore: H. B. Bell, Wilmer Ray, George H. Stickney, S. B. Weaver, Phillip Poe, A. Rosenburg, E. M. Newton, R. B. Turner.

Washington: H. H. Flather, James L. Phillips, A. F. Hopkins, J. Breckenridge Bayne und A. R. Elmore.

George J. Keyes, Rochester; H. C. Zwetsch, Buffalo; F. B. Enslow, Huntington; Charles R. Butts, Norwich; C. R. Boß, NewLondon, Conn.; C. G. Drake, Grove City, Penn.

Pittsburg: W. W. Goldsbobough, F. W. Crawford, David O. Holbrook.

W. E. Heitman, West Winfield.

Daniel Webster, Syracuse, N. Y.; C. A. Wetmore, Utica; E. S. Osborne, Rochester; W. F. Chase, Myron S. Hall, Buffalo.

Boston: Elmer A. Stevens, H. D. Forbes, F. C. Waite, William S. Townsenr, J. B. Chase, E. M. Hamlin, H. W. Forbes und H. A. Wadleigh.

Clifton Theater.

In diesem bequemen, gut ventilirten und an der Ludlow und Telford Avenue so prächtig gelegenen Wandelbilder-Theater werden allabendlich in zwei Vorstellungen, sowie Sonntags Nachmittag die besten Bilder, welche erzeugt werden können, zur Vorführung gebracht.

Für heute Abend stehen „Seeing America First", „Keeping up with the Jones", „Ein Yankee aus dem Westen" und ein Spezial-Bild für Kinder auf dem Programm, während morgen Abend „Enmy of Storks Nest, „Ford's Weekly" gezeigt werden.

Für nächste Woche und die zwei Spezial-Matinees am Danksagungs-Tag ist ebenfalls ein reichhaltiges Programm arrangirt und ist ein Besuch dieses Theaters deßhalb ganz besonders empfohlen.

Wackrer Bursche.

Bürgermeister Spiegel erhielt gestern einen Brief, der ihn tief ergriff. Der Schreiber war ein neun Jahre alter Knabe Namens Sam Rabinowitz, der augenscheinlich unter den obwaltenden Familienverhältnissen das Oberhaupt der Familie ist. Der Kleine schilderte in allerdings etwa, tonfusem Englisch die traurige Lage der Familie. Der Vater befindet sich zur Zeit in der Irrenanstalt in Longview, die Mutter ist schwer krank und war bereits zwei Mal im Hospital und soll sich der Ansicht der Aerzte nach einer Operation unterziehen und zu gleicher Zeit herrscht in der Familie bitterste Noth.

In seiner Verzweiflung ersucht nun der kleine Sam den Bürgermeister in erster Linie den Vater wieder gesund nach Hause zu schicken und auch sonst der Mutter und der ganzen Familie zu helfen. Das Bittgesuch wird unverzüglich Erledigung finden, soweit der Bürgermeister helfen kann, denn die Hauptbitte des kleinen Sam, den Vater wieder als gesunden Mann nach Hause schicken, kann Bürgermeister Spiegel nicht erfüllen.

Zwischen Bulgarien und Griechenland

Soll eine Verständigung nahe sein.

Berlin, über London, 19. Nov. Wie aus zuverlässiger Quelle in Erfahrung gebracht wurde, ist das Zustandekommen einer Vereinbarung zwischen Bulgarien und Griechenland, die auf ihre künftigen gegenseitigen Beziehung, ihre Interessensphären und Annexionen Bezug haben wird, höchst wahrscheinlich. Wenn auch, soweit dies festgestellt werden konnte, eine solche Vereinbarung noch nicht definitiv zu Stande gekommen ist, so würden Unterhandlungen dieser Art, wie hier erklärt wird, aufs kräftigste von der deutschen Regierung unterstützt werden.

Vom deutschen Standpunkt aus betrachtet, würde durch eine solche Vereinbarung Griechenland gegen jede Gefahr eines Angriffs seitens Bulgariens gesichert sein und einen Zuwachs an Gebiet erhalten, der Griechenland in die Lage bringen würde, das Gleichgewicht auf der Balkanhalbinsel aufrecht zu erhalten.

Griechenland soll mit den bereits gemachten Vorschlägen einverstanden und überzeugt sein, daß es keinen Einfluß durch den jetzigen Balkankrieg einbüßen wird. Auch wird Deutschland es Griechenland nicht verargen, daß es das Landen von Truppen der Alliirten in Salonikti gestattet hat, da es unter den Umständen nichts anderes thun konnte, als sich einer stärkeren Macht zu fügen, wofür es nicht bestraft werden dürfe.

Mit Baumwolle

Ist Deutschland noch für Jahre hinaus versehen.

Das Einstellen der Zufuhr nach der Schweiz schadet nur diesem neutralen Staat.

Berlin, 18. November. Auf drahtlosem Wege nach Sayville, N. Y. Deutschland hat nicht nur alle Baumwolle, die es für militärische Zwecke in mehreren Jahren braucht, sondern es stehen ihm jetzt auch neue Bezugsquellen offen, sagt die Ueberseer Nachrichtenagentur. „Der Umstand, daß keine Baumwolle mehr in die Schweiz geschickt werden darf, weil zu befürchten ist, daß sie von dort aus nach Deutschland geschickt werden könnte, wo sie Verwendung für die Anfertigung von Explosivstoffen finden würde, schadet nur der Schweiz, fügt aber Deutschland keinen Schaden zu.

„Komptente deutsche Behörden erklären, daß die deutsche Armee für zwei Jahre genügend mit Baumwolle versehen ist," fügt die Ueberseer Nachrichtenagentur hinzu; außerdem können jetzt große Mengen über die Donau von der Türkei bezogen werden, und selbst wenn alle Zufuhr abgeschnitten würde, ist Deutschland immer noch für lange Zeit zur Genüge versehen.

Wie England Amerikaner behandelt.

Liverpool, 18. November. — Zwölf Amerikaner, Seeleute, welche zur Mannschaft des amerikanischen Dampfers New York gehören, der hier Montag von New York eintraf, wurden zu 14 Tagen harter Arbeit verurtheilt, weil sie ohne Paß an Land gegangen, nachdem ihnen die Erlaubniß dazu verweigert worden war.

Ein anderer Amerikaner, der früher wegen Verletzung der Fremden-Regulirung dem Richter vorgeführt worden, erhielt 28 Tage Gefängniß bei harter Arbeit.

Britischer Korrespondent bestraft.

London, 18. November. J. T. W. Newbold, früher englischer Korrespondent der „New York Call", plädirte im Bow Str.-Polizeigericht schuldig, der Call einen Bericht geschickt zu haben, der möglicher Weise der britischen Seite schaden könne.

Newbold wurde zu $125 Strafe verurtheilt. Zu seiner Vertheidigung gab er an, daß er Quäter sei und aus religiöser Ueberzeugung geschrieben habe. In einem seiner Berichte, der abgefangen wurde, heißt es:

„Ich bin zu der Ueberzeugung gekommen, daß beiden Seiten die Munitions-Zufuhr abgeschnitten werden muß, deshalb habe ich Sie dringend ersucht, mit Ihren Kameraden in Schweden, Norwegen und sonstwo dahin zu wirken, daß die Munitions-Zufuhr aufhöre und das Schlachten in Europa aufhöre."

Mit sehr strengen Wiedervergeltungsmaßregeln

Droht die österreichisch-ungarische Regierung den Serben,

Wenn sie den in ihren Händen befindlichen Kriegsgefangenen ein Leid zufügen.

Washington, D. C., 18. Nov. In einer Depesche, die am Donnerstag der österreichisch-ungarischen Botschaft von dem k. k. Minister des Aeußeren, Baron Burian, zuging, wird mit sehr schweren Wiedervergeltungsmaßregeln gedroht, für den Fall, daß den österreichischen und ungarischen Gefangenen, die sich in den Händen der Serben befinden, ein Leid zugefügt werden sollte. Die Depesche lautet wie folgt:

„Die österreichisch-ungarische Regierung hat wiederholt die serbische Regierung durch amerikanische und holländische diplomatische Agenten wie auch durch Athen und Bukarest gewarnt, daß sehr schwere Wiedervergeltung geübt werden würde, wenn den in den Händen der Serben befindlichen österreichischen und ungarischen Kriegsgefangenen ein Leid zugefügt werden würde. Beunruhigende Nachrichten über die Kriegsgefangenen, die die Serben auf ihrem Rückzug mitschleppen, sind uns zugegangen. Wenn diese Nachrichten sich bestätigen sollten, würde die österreichisch-ungarische Regierung sich veranlaßt sehen, sofort die strengsten Wiedervergeltungsmaßregeln zu ergreifen.

Depeschen, die in letzter Zeit in diesem Lande eingetroffen sind, enthielten die Nachricht, daß die österreichisch-ungarische Regierung die amerikanischen Konsular- und diplomatischen Agenten ersucht hatte, darauf zu sehen, daß die in den Händen der Serben befindlichen Kriegsgefangenen nicht mißhandelt würden.

Italienische Dampfer stellen Fahrten ein.

New York, 18. November. Die Fahrten aller Schiffe der italienischen und anderer verbündeten Linien sind bis auf weiteres eingestellt worden.

Die hiesigen Agenten der italienischen Linien machten Donnerstag diese Ankündigung. Man glaubt, daß die Versenkung der „Ancona" und anderer Dampfer dafür verantwortlich ist.

Angeblicher Raubmord.

Los Angeles, Cal., 18. Nov. Die Großgeschworenen von Los Angeles County begannen Donnerstag ihre Untersuchung der Aussagen von Frau Allie Baldwin Hammil, früher von San Antonia, Tex., daß Herbert White, ein Geldverleiher und Grundeigenthumshändler, der hier verhaftet wurde, am 25. Juni 1913 den Diamantenhändler Chas. E. Pendell ermordete und beraubte.

Frau Hammill behauptet, daß er kleine Diamanten im Werthe von $6000 in Juarez verkaufte.

Kategorisch in Abrede gestellt.

Washington, 18. November. Dr. Goricar, der frühere österreich-ungarische Konsul hatte neulich den österreichischen Konsulardienst in diesem Lande beschuldigt, unter Anleitung des österreichischen Generalkonsuls von Nuber, und des deutschen Botschafters, Grafen Bernstorff, Streiks in Munitionsfabriken angezettelt zu haben.

Die österreich-ungarische Botschaft stellte diese Anschuldigungen bereits vor einigen Tagen kategorisch in Abrede. Der österreichische Minister des Aeußern, Baron Burian hat nunmehr den hiesigen österreichischen Vertreter, Baron Zwiedinek per Kabel beauftragt, diese Erfindungen kategorisch und offiziell in Abrede zu stellen. Das betreffende Kabelgramm lautet: „Der frühere österreich-ungarische Konsul Goricar hat im „Providence Journal" absolut falsche Angaben in Bezug auf angebliche österreich-ungarische und deutsche Spionage in den Ver. Staaten gemacht. Sie sind hiermit beauftragt, diese Erfindungen in kategorischer und offizieller Weise in Abrede zu stellen."

Amerikanerin auf der „Ancona"

Macht unter Eid Angaben über die Versenkung des Dampfers.

Washington, 18. November. Eine beschworene Erklärung von Dr. Cicille Greil, der einzigen geborenen Amerikanerin, welche bei der Versenkung des Dampfers „Ancona" gerettet wurde, widerspricht direkt der offiziellen Angabe der österreichisch-ungarischen Regierung, daß das Schiff nicht bombardirt worden sei, nachdem es zum Anhalten gezwungen worden. Der Wortlaut der vom amerikanischen Konsul Mason in Algier gekabelten Depesche ist folgender:

„Cicille Grelle (Greil) eine intelligente, unparteiische Zeugin, ist nicht sicher, ob die „Ancona" einen Fluchtversuch machte. Sie erhielt zuerst eine Andeutung der Gefahr, als sie im Eßsalon sich befand. Unruhe auf dem Verdeck. Anhalten, das Blasen der Dampfpfeife und kurz darauf von Schüssen gefolgt, welche den Dampfer trafen. Das Zeugniß beweist, daß das Bombardement 45 Minuten anhielt und fortgesetzt wurde, nachdem der Dampfer schon angehalten hatte, wodurch viele Personen getödtet oder verwundet wurden. Sie sah die Zerstörung des Schiffes durch einen Torpedo, die rothe und weiße Flagge und 6 Kanonen auf dem Tauchboot. Von anderen Amerikanern hat sie keine Kenntniß. Information in Algier und Bizerta scheinen darauf hinzuweisen, daß vom 3. bis zum 7. November 13 Schiffe, welche von Gibraltar aus nach der „Ancona" abgingen, von Tauchbooten versenkt wurden."

Frau Greil's Angabe in Bezug auf die Flagge des Tauchboots wird von den Beamten des Staats-Departments als vollgültiger Beweis dafür angesehen, daß dasselbe die österreich-ungarische Seeflagge gehißt hatte, welche selbst aus großer Nähe nur roth-weiß zeigt, wenn gleich sie auch einen kleinen goldenen Rand besitzt. Deutschlands Seeflagge sieht nur schwarz-weiß aus, obgleich thatsächlich ein kleiner Theil derselben roth ist.

Tödtet keine Vögel!

Chicago, 18. November. Col. G. O. Shields, Präsident der Liga ameritanischer Sportsleute behauptet, daß die Ausrottung der Vögel den Ver. Staaten jährlich eine Million Dollars zu stehen komme.

„Baumwolle-Züchter", sagte er, „verlieren jährlich $100,000,000 durch den Baumwolle-Wurm (Bollweevil). Warum? weil die Wachteln, Prärichühner, Wiesenlerchen und andere Vögel, welche früher in Millionen Exemplaren vorhanden waren, von gedankenlosen Männern und Knaben vernichtet werden. Der Getreidekäfer kostet die Weizenzüchter jährlich gleichfalls $100,000,000, während die hessische Fliege jedes Jahr einen Schaden von mindestens $200,000,000 anrichtet. 24,000 Getreidekäfer wiegen kaum eine Unze und 50,000 hessische Fliegen nicht mehr. Eine Wachtel, die von einem Experten in Ohio getödtet wurde, hatte über 12,000 Getreidekäfer im Kropf und eine andere, welche in einem Weizenfelde in Kansas getödtet wurde, mehr als 2000 hessische Fliegen."

Col. Shields fügte hinzu, daß die Kartoffelbauern jedes Jahr über $17,000,000 für Gift ausgeben, das auf die Kartoffelpflanze gespritzt wird, während eine Wachtel, die in Pennsylvania getödtet wurde, 127 Kartoffelkäfer im Kropf hatte. Er sagt, daß Frau Margaret Nice von der Staats-Universität von Massachusetts berechnete, daß eine einzige Wachtel jährlich 75,000 Käfer und 6,000,000 Unkrautsamen vernichte.

Interniter Dampfer verläßt Ankerplatz.

New York, 18. November. Capt. Drake von dem britischen Dampfer Tortugero traf hier Donnerstag von Santa Marta, Columbia ein. Er berichtete, daß der Dampfer „Prinz August Wilhelm", von der Hamburg Amerika Linie, der bei Santa Marta vor Anker lag, am Abend des 11. November den Hafen verlassen und nach Haiti abgedampft sei.

Ein Vertreter der Hamburger Dampferlinie erklärte, daß der „Prinz August Wilhelm" seinen Ankerplatz verlassen habe, weil derselbe dort nicht sicher vor Stürmen gewesen sei.

Der Dampfer flüchtete sich bei Ausbruch des Krieges nach Santa Maria, wo er seitdem vor Anker lag.

Schiffsnachrichten.

New York, 18. Nov. — Abgef.: „Canopic", nach Ponta Del Gada; „United States", nach Kopenhagen.

Sicilly, 18. Nov. Passirt: „Nieuw Amsterdam", New York nach Rotterdam.

Gibraltar. Passirt „Duca Di Genova", New York nach Genua

New York, 17. Nov. Abgefahren „Patria" nach Marseille; „Noordam" nach Falmouth und Rotterdam.

Liverpool, 16. Nov. Angekommen „Cameronia" von New York.